

# INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT HANNOVER

Standort Moritzwinkel

## 1. Allgemeine Informationen für Studierende des

- Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen mit Schwerpunkt Haupt- und Realschule<sup>①</sup>
- Lehramts an Gymnasien
- Lehramts an berufsbildenden Schulen

## 2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS 2002/2003

---

<sup>①</sup> Die hier angeführten Informationen und Lehrveranstaltungen beziehen sich ausschließlich auf die oben angeführten Lehramtsstudiengänge. Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschule mit dem Schwerpunkt Grundschule werden gebeten, sich an den im Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches Erziehungswissenschaften genannten Lehrveranstaltungen zu orientieren, die dort für den Standort Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft angegeben sind. Eine Studienberatung wird von allen Lehrkräften des Standorts Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft durchgeführt.

Schon die Beleg- und Testatkarte abgegeben?  
Nicht vergessen,  
Termin ist der 19. Juli 2002

## TEIL 1: INFORMATIONEN

### 1. ALLGEMEINES




#### Dozentinnen und Dozenten

#### Standort Moritzwinkel

Name	 762-	e-mail	 privat	 privat
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	<a href="mailto:bach@erz.uni-hannover.de">bach@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972	- 2922
Berends, Günter, ADir	19832	<a href="mailto:berends@erz.uni-hannover.de">berends@erz.uni-hannover.de</a>	05137-76068	
Dordel, Hans-J., Prof. Dr.	5371	<a href="mailto:Dordel@erz.uni-hannover.de">Dordel@erz.uni-hannover.de</a>	05101-915310	915311
Dreher, Doris, AOR'in	3282	<a href="mailto:dreher@erz.uni-hannover.de">dreher@erz.uni-hannover.de</a>	05105-81444	
Gereke, Albert, ADir	3802	<a href="mailto:gereke@erz.uni-hannover.de">gereke@erz.uni-hannover.de</a>	05322-2972	- 2922
Meyer, Arno				
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	<a href="mailto:Lorenz.Peiffer@web.de">Lorenz.Peiffer@web.de</a>	04488-72943	77945
Pilz, Gunter A., AOR, Prof. Dr.	3195	<a href="mailto:pilz@erz.uni-hannover.de">pilz@erz.uni-hannover.de</a>	05144-92645	92646
Trebels, Andreas H., Prof. Dr.	2193	<a href="mailto:trebels@erz.uni-hannover.de">trebels@erz.uni-hannover.de</a>	0511-466621	
Zipprich, Christa, AOR'in, M.A.	3620	<a href="mailto:zipprich@erz.uni-hannover.de">zipprich@erz.uni-hannover.de</a>	0511-467128	

#### Dozentinnen und Dozenten

#### Standort Bismarckstr.

Name	 762-	e-mail	 privat	
Elflein, Peter, Dr. PD	8558	<a href="mailto:Elflein@erz.uni-hannover.de">Elflein@erz.uni-hannover.de</a>		
Brodtmann, Dieter M.A., Prof.	8558	<a href="mailto:Brodtmann@erz.uni-hannover.de">Brodtmann@erz.uni-hannover.de</a>	431642	
Frohn, Judith, Wiss. MA	8554	<a href="mailto:Frohn@erz.uni-hannover.de">Frohn@erz.uni-hannover.de</a>	4582937	
Nickel, Frank, Dr., LbA	8559	<a href="mailto:nickel@erz.uni-hannover.de">nickel@erz.uni-hannover.de</a>	0531/602523	
Sobczyk, Barbara, Dr., LbA	8430	<a href="mailto:Sobczyk@erz.uni-hannover.de">Sobczyk@erz.uni-hannover.de</a>		

Das WS 2002/2003 dauert vom  
Weihnachtsunterbrechung

**14.10.2002 bis 08.02.2003**  
**21.12.2002 bis 04.01.2003**

Internet: [www.erz.uni-hannover.de/ifsw](http://www.erz.uni-hannover.de/ifsw)  
email: [ifsw@erz.uni-hannover.de](mailto:ifsw@erz.uni-hannover.de)

**SEKRETARIAT I:** Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196  
Sprechzeiten: Di., 14 - 16 h; Mi. u. Do., 10 - 12 h

**SEKRETARIAT II:** Fr. Brus, Andertensche Wiese 11 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147  
Sprechzeiten: Mo. – Do., 10 - 11.30 h

**Sachbearbeiterin Haushalt:** Fr. Wittek, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803  
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 10 - 11.30 h

**SEKRETARIAT Bismarckstr.:** Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557  
Fax: 762-8407  
Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 - 13 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite. **DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK** für das WS 2002/2003 werden durch Sonderausgang an den üblichen Stellen bekannt gegeben.

#### LEHRBEAUFTRAGTE IM WS 2002/2003

Dwertmann, Hubert, PD Dr.	☎ 0511 - 62 95 20
Exner, Jürgen, OstR	0511 - 8386394
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 -306363
Gaschler, Peter, Dr.	05031 – 912309
Lockmann, Michael	0511 - 39 13 54
Maassen, Norbert, Dr.	0511 - 532 - 2700
Schmidt, David	0511 – 6497542

#### FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

Frank Biermanski	Vorsitz
Jörg Dill/Ulrich Timmlau	Baracke
Christina Kohbrok	Konferenzen
Frank Biermanski	Post
Eleonora Sattelmaier	Kasse
Torsten Bartel	Partyorganisation
Christina Kohbrok, Dirk Mühe, Christian von der Heide, Christian Goeda	Sonstige Ansprechpartner

**Adresse:** Am Moritzwinkel 6, 30167 Hannover, Telefon: 762-XXXX  
[Baracke (Container)]

e-mail: [ifsw-fs@erz.uni-hannover.de](mailto:ifsw-fs@erz.uni-hannover.de)  
[www.erz.uni-hannover.de/ifsw/fachschaft](http://www.erz.uni-hannover.de/ifsw/fachschaft)

**Fachschaftstreffen:** montags ab 20:00 Uhr, Baracke oder  
siehe gesonderten Aushang am Fachschaftsbrett.

An den Treffen der Fachschaft kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.



## Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an <b>Gymnasien</b>	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Lehramt an Grund-/Haupt-/Realschulen	AOR'in	<b>BACH</b>
Lehramt an <b>berufsbildenden Schulen</b>	AOR'in	<b>DREHER</b>
Zuständig für <b>Zwischenprüfungen (LHR/LG/LbS)</b>	AOR'in	<b>DREHER</b>
Zuständig für Praktika LG/LGHR/LbS	AOR'in	<b>BERENDS</b>
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Zuständig für <b>Magister</b> mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	<b>Prof. Dr. PILZ</b>
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		<b>Prof. Dr. DORDEL</b>
Ausländerbeauftragte	AOR'in	<b>BACH</b>
Bafögbeauftragte	AOR'in	<b>BACH</b> <b>Prof. Dr. TREBELS</b>
Lehramt an GHR mit <b>Schwerpunkt Grundschule</b>		<b>alle Lehrenden Bismarckstr.</b>
Zuständig für <b>Zwischenprüfungen (LGrund/So)</b>		<b>Frohn</b>
Lehramt für <b>Sonderpädagogik</b>		<b>alle Lehrenden Bismarckstr.</b>

### Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden des IfS in der Bibliothek einsehbar. Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

### Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Sperling	762-8512	762-8486
Frau Bär	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat u. Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr, Di/Do 9 – 12 Uhr Do 14 – 15 Uhr		

## 2. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

### 2.1 Für Studierende nach neuer PVO

Seit dem WS 98/99 gilt für die Lehramtsstudiengänge eine neue Prüfungsverordnung (PVO Lehr I). Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Die neue PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden, mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Studienordnungen und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich.

## 2.2 Für Studierende nach alter PVO

Bei Einzelfragen zum Studienangebot können sich die Studierenden durch die Beauftragten beraten lassen.

## 3. STUDIENBERATUNG FÜR DAS WS 2002/2003

### 3.1 Für Erstsemester im WS 2002/2003

Informationen zum Sportstudium und zum Belegverfahren für die Lehrveranstaltungen zur Theorie und Praxis der ELF werden für **Lehramtsstudierende** in Form einer Studienberatung angeboten und zwar

**→ am Mittwoch, dem 16. Oktober 2002 im Hörsaal ←**

um 13-14 Uhr	Lehramt an Grund-, <u>Haupt- und Realschulen</u>	Bach
um 14-15 Uhr	Lehramt an Gymnasien	Pilz
um 15-16 Uhr	Lehramt an berufsbildenden Schulen	Dreher

**am Mittwoch, dem 16. Oktober 2002 findet außerdem um 11 Uhr eine Praxisüberprüfung in Halle 1 statt.**

Für **Magisterstudierende**

**→ am Mittwoch, den 16. Oktober, 11.00 Uhr ←**

Prävention und Rehabilitation	Sem.Raum AW	Dordel
Freizeit und Sozialarbeit	Sem.Raum 1, MW	Pilz

### 3.2 Für Studierende ab 2. Semester

Zur Vorbereitung auf die individuelle Studienplanung und auf eine entsprechende sinnvolle Auswahl zur Belegung von Lehrveranstaltungen zur „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ wird allen Studierenden ab 2. Semester dringend empfohlen – auch zum Ausfüllen der Beleg- und Testatkarte – an der Kleingruppenberatung durch die Lehrkräfte teilzunehmen und zwar am

**→ Mittwoch, dem 16. Oktober, 11.00 Uhr im Hörsaal ←**

Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

## 4. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarte angelegt wird. (Siehe auch Punkt 7 ‚Regularien für Studienanfänger‘)

### Beleg- und Testatkarte:

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte (neue PVO=grün; alte PVO=gelb). Für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge gibt es jeweils eine entsprechende Beleg- und Testatkarte, welche die notwendigen Anforderungen berücksichtigt. Diese Karte ist im Sekretariat erhältlich und verbleibt bei den Studierenden.

Die Beleg- und Testatkarte muss zur zentralen Einschreibung am Donnerstag, den 17. 10. 2002 vorliegen. Es ist darauf zu achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.

### Prioritätenkarten:

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die ‚Praxisveranstaltungen‘ vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität. Studierende des Studiengangs LbS-Ergänzung (alte PVO) erhalten zwei 1. und zwei 2. Prioritäten. Eine entsprechende Ausnahmeregelung gilt auch für Studierende des Lehramts an Gymnasien (alte PVO), die ein abgeschlossenes Studium nachweisen können und Sport als 3. Unterrichtsfach neu studieren.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und orientieren.

Studierende, die beim Einschreibverfahren im SS 2002 mit ihrer 1. Priorität aus den Veranstaltungen in den Erfahrungsfeldern ausgelost worden sind, können sich bis **15. 10. 2002** bei Frau Zipprich melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen und den Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungsfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

Eine **direkte Zulassung** in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein **begründeter Antrag** mit entsprechenden Nachweisen (gemäß den Studienordnungen) bis zum **2. Oktober 2002** an den Geschäftsführenden Direktor des IfS gestellt wird.

### Testate:

Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testateil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilnimmt, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls im Rahmen der Pflicht-/oder Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen.

## Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie müssen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung überlegen, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um die geforderten Nachweise erfüllen oder die geplanten Prüfungen absolvieren zu können.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und darüber orientieren, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im WS 2002/2003 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens.

## Das Belegverfahren an sich:

1. Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.
2. Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.
3. Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich.
4. In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte WS 2002/2003 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.
5. Die Eintragungen sind **von den Studierenden selbst** mit Kugelschreiber oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	6.	...	....	
<b>Lehrveranstaltung</b>			<b>Testat</b>			SS	WS	SS
	<b>ELF:</b>	<b>Bereich</b>	<b>EP-Testat</b>	<b>VP-Testat</b>	<b>Prüfung</b>	2002	2002/03	
<b>ELF 2-5</b>	5	<i>Schwim</i>	Zipprich				<i>VP2.Prio</i>	
<b>Weiteres ELF/Spiel</b>	1	<i>Haba</i>					<i>EP1.Prio</i>	

6. Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.
7. Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.
8. Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1.- 4.). Übersteigt die Zahl der Teilnehmenden die maximale Aufnahmequote,

entscheidet das Los unter den Teilnehmenden aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.

9. Am Ende des Einschreibverfahrens werden zur Orientierung für die Studierenden an der Wand von Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.
10. Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)
11. Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Bei zu großer Nachfrage wird entsprechend Punkt 8 ausgelost.
12. Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.
13. Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 21. Oktober 2002. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.
14. Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muss dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

## **Belegung der Lehrveranstaltungen zur Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder**

### **Donnerstag, den 17. Oktober 2002**

#### **Zeitplan:**

<b>09.00 - 10.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen,</b>
<b>Ab 11.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>11.30 - 12.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Eintragungen für alle Vertiefungsveranstaltungen und Lehrgänge/Exkursionen</b>
<b>Ab 13.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der vorläufigen Listen</b>
<b>13.00 - 13.30</b>	<b>Halle 1</b>	<b>Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen</b>
<b>Ab 14.00</b>	<b>Vorraum</b>	<b>Aushang der endgültigen Listen</b>



## 5. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**14. 10. – 18. 10. 2002**) ist als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation gedacht. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine angegeben sind, beginnen die Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis ab **Mo., 21. 10. 2002** zum entsprechend angesetzten Termin.

## 6. Projekt ist nicht gleich Projekt:

Nach der Studienordnung wird zwischen „Projekt“ und „Lehrveranstaltung in Projektform“ unterschieden.

- Für alle Lehramtsstudiengänge ist die **erfolgreiche Teilnahme an einem „Projekt“** eine Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsexamen (LGHR = § 26,3f/ LG = § 33, 3d/ LbS = § 49, 3d) In welchem Unterrichtsfach ein solches „Projekt“ nachgewiesen wird, ist den Studierenden frei gestellt. Bisher wurde eine solch spezielle Lehrveranstaltung im Unterrichtsfach ‚Sport‘ nicht angeboten.
- Für LG und LbS-Studierende mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ weist die Studienordnung das Erbringen eines Leistungsnachweises in einer „Lehrveranstaltung in Projektform“ mit 4 SWS aus, die exemplarisch die Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder zu den Theoriebereichen in Beziehung setzt. Wer an einer solchen „Lehrveranstaltung in Projektform“ teilnimmt, hat die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Anforderung gleichzeitig den "Projekt"-Schein nach LG = § 33, 3d/LbS = § 49, 3d zu erwerben.
- Für LGHR-Studierende besteht die Möglichkeit, an einer solchen Lehrveranstaltung teilzunehmen und dort den „Projekt“-Schein zu erwerben

## 7. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Je nach Lehramtsstudiengang besteht die fachpraktische Prüfung aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

<b>wichtig</b>	Alle Studierenden, die ihre <b>erste</b> fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, müssen vorher persönlich bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular zum Eintritt in die fachpraktische Prüfung ausfüllen und unterschreiben.
----------------	---

## 8. REGULARIEN FÜR STUDIENANFÄNGER

Mit Beginn des Studiums wird für jede Studierende/jeden Studierenden eine Leistungskarteikarte (LK) 2fach angelegt. Dazu ist ein persönliches Erscheinen im Sekr. I notwendig, weil nur **unter Vorlage des Studienausweises** und Abgabe zweier Passbilder die LK angelegt wird. Die/der Studierende erhält dann gleichzeitig einen Leseausweis für die Institutsbibliothek.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine ordnungsgemäße Eintragung der Studienleistungen (Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder) ohne Vorliegen der LK nicht möglich ist, deshalb ist die LK bis **spätestens Fr., 29. 11. 2002** im Sekretariat anzulegen!!!

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die LK (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzulegen:

- **Erste Hilfe-Bescheinigung (kann am IfS erworben werden; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung)**
- **DLRG-Ausweis (mind. Bronze - nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!)**

Sollten sich die **Studienrichtungen** (Studiengang LG/LbS/LGHR) oder **Studienanschriften** während der Ausbildung ändern, ist dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreiemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Sämtliche theoretischen Veranstaltungen werden nicht auf der LK eingetragen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die im Studienbuch aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden - sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde - **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

**BLANKO-SEMINARSCHEINE** sind in der IfS-Bibliothek erhältlich!

Die unterschriebenen Teilnahmebescheinigungen/Seminarscheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen - alphabetisch nach den Namen der Studierenden geordnet - zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

**BAFÖG-ANTRÄGE** (Formblatt vom Studentenwerk) können im Sekr. I abgegeben werden. Sie werden von den BAFÖG-Beauftragten (BACH bzw. TREBELS) bearbeitet. Hierzu bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderausgang im Kellergeschoss unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

Schon die Beleg- und Testatkarte abgegeben?  
Nicht vergessen,  
Termin ist der 19. Juli 2002

## TEIL 2: Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS 2002/2003

### Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6		
AW	Institut für Sportwissenschaft, Andertensche Wiese 11		
HS	Hörsaal IfS	H 1	Halle 1 IfS
Sem 1	Seminarraum IfS	H 2	Halle 2 IfS
Sem AW	Seminarraum AW	Gym	Gymnastikraum IfS
Video	Videoraum IfS	Fösse	Fössebad, Liepmannstr.
Cont	Sitzungsraum/Container	Stöcken	Schwimmbad Stöcken

## 1. Allgemeine Theorie des Sports

### Einführung in das Studium der Sportwissenschaft - Gruppe A

SE 2: Mo 16:00/18:00 Raum: AW, 21.10.2002

Peiffer

LG; nur neue PVO

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studienanfänger, die das Lehramt an Gymnasien anstreben! "Sport studieren" ist etwas anderes als "Sport treiben". Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis und den sich daraus ableitenden Erfordernissen für ein erfolgreiches sportwissenschaftliches Studium möchten wir in dieser Einführungsveranstaltung den Studienanfängern Wege für den notwendigen Perspektivwechsel "vom Sport-Akteur zum Sport-Arrangeur" aufzeigen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Aspekte:

- Sensibilisierung der Studierenden für die Probleme des Handlungsfeldes Sport vor dem Hintergrund seiner gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Erarbeitung der Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft und ihrer fachlichen Struktur als einer anwendungsorientierten interdisziplinären Wissenschaft,
- Vorstellung (anderer) sportbezogener Berufsfelder - neben dem Berufsfeld "Schule".

Den didaktischen Kern der Einführungsveranstaltung bildet das Informieren und das Problematisieren! Die Veranstaltung ist eine Mischform aus Seminar, Übung und Vorlesung.

*Heim/Kuhlmann, D. (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung., Wiesbaden 1995*

*Langenfeld, H./Aschebrock, H./Peiffer, L./Stork, H.M. (Hrsg.): Einführung in das sportpädagogische Studium., Ahrensburg*

## **Einführung in das Studium der Sportwissenschaft - Gruppe B**

SE 2: Do 14:00/16:00 Raum: Sem1, **24.10.2002**

Dreher

LG; nur neue PVO

---

# **Sport und Erziehung**

## **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

### **Seminar zur Fachdidaktik des Sportunterrichts an berufsbildenden Schulen**

SE 2: Mo, 09:00 Raum: Sem1, **14.10.2002**, Blockveranstaltung 14.-18.10.2002

Meyer

LbS

---

Zu dieser Veranstaltung hat es im Juli 2002 ein Vorbereitungstreffen gegeben, bei dem die zu bearbeitende Literatur bekanntgegeben und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen eingerichtet wurden. Der Arbeitsablauf des Seminars wurde erläutert, ebenso die Verbindung dieses Seminars mit der Praxis-Veranstaltung "Situative Bewegungsangebote im Sportunterricht an berufsbildenden Schulen".

Nachzügler werden nur noch in den Teilnehmerkreis des Seminars aufgenommen, wenn sie sich bis zum 1. September 2002 bei Frau Zipprich persönlich anmelden. Eine nur schriftliche oder telefonische Anmeldung reicht nicht aus.

### **Sportunterricht mit schwierigen Lerngruppen**

SE 2: Mi 15:00/17:00 Raum: Sem1, **23.10.2002**

Exner

LBS

---

In dieser Veranstaltung sollen die fördernden und hemmenden Bedingungen auf den verschiedenen Ebenen schulischen Handelns (Phänomen, Wahrnehmung, Deutung, Planung, Handlung) im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" beim Sportunterricht an berufsbildenden Schulen vorgestellt werden. Die damit verbundenen methodisch-beziehungs-mäßigen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sollen auf der Grundlage der eigenen Unterrichtserfahrungen in sog. "schwierigen Klassen" konkretisiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist nicht die Ablieferung eines "neuen" und "fertigen" Unterrichtskonzeptes, sondern die Vorstellung/das Kennenlernen anderer Sichtweisen über das Verhalten des/der Kontrahenten, um somit zu Handlungsalternativen im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" gelangen zu können.

Zentrale Themen können sein:

Lehrerspezifische Einflüsse (Lehrerurteil, Lehrerverhalten,

Unterrichtstechniken, -organisation, -inhalte)

Innere Konflikte und Ängste von SportlehrerInnen beim

Unterricht mit "schwierigen Lerngruppen"

Konflikte und "Konfliktlösungen" beim Sportunterricht mit

"schwierigen Lerngruppen"

Für die Studierenden dieser Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, beim Sportunterricht in BVJ/BGJ - Klassen in Kleingruppen zu hospitieren.

### **Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht**

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Video, **23.10.2002**

Meyer

LG, Ersatz für das Fachpraktikum

---

## **Begründungen für den Sportunterricht als Pflichtfach in allgemeinbildenden Schulen. Konzepte und Kontroversen von Begründungsversuchen.**

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem1, 23.10.2002

Trebels

LGHR-HR, LG, LbS, M

Jedes Unterrichtsfach, das in den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet wird, bedarf der gesellschaftlich-politischen und der pädagogischen Begründung. Die Tatsache, dass sich der Fächerkanon im letzten Jahrhundert verändert hat, verdeutlicht, dass Begründungen keine überzeitliche Geltung besitzen. Die Auffassung, dass für die gymnasiale Grundbildung die Kenntnis der Sprachen Latein und Griechisch unverzichtbar sei, überzeugt heutzutage nicht mehr die staatlichen Institutionen, die für den Fächerkanon an allgemeinbildenden Schulen verantwortlich sind.

Legitimationsprobleme ergeben sich nicht nur auf der Ebene des Fächerkanons, sondern auch hinsichtlich der Binnenstruktur. Was gehört zu den unverzichtbaren Kernteilen des Sportunterrichts an allgemeinbildenden Schulen? In Form von Lehrplananalysen soll solchen Veränderungen nachgegangen werden: Veränderungen im Blick auf die Inhaltsauswahl und auf das immanente Erziehungs- und Unterrichtskonzept sowie auf das Menschen- und Gesellschaftskonzept.

*Schulsport - wohin?. In: Sportpädagogik, 1997, Heft 1, Basisartikel*

## **Philosophie der Bewegung. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bewegungskonzepten im Rückgriff auf erkenntnistheoretische und anthropologische Diskussionen.**

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sem1, 24.10.2002

Trebels

LGHR-HR, LG, LbS, M

Sich-Bewegen ist nicht nur ein Thema der Sportwissenschaft - hier vor allem die sportliche Selbstbewegung - sie ist ebenfalls ein wichtiges Thema der philosophischen und auch der erziehungswissenschaftlichen Diskussion. Insbesondere die wissenschaftstheoretische Erörterung der Bewegungswissenschaften ist ohne grundlegende philosophische Reflexion nicht möglich.

In diesem Seminar geht es um die Rückbesinnung auf die Frage, wie in den sportbezogenen Bewegungswissenschaften Sich - Bewegen zum Thema wird und welche unterschiedlichen Bewegungskonzepte im Prozess der wissenschaftlichen Bearbeitung zum Objekt der wissenschaftlichen Analyse gemacht werden. Geistes- und sozialwissenschaftliche sowie naturwissenschaftliche Methoden sind wichtige Formen des wissenschaftlichen Zugriffs. Die wissenschaftlich notwendigen Reduktionen der Erfassung der Lebenswirklichkeit von Menschen sollten bewusst gemacht werden und der Erklärungswert der so gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse kritisch erörtert werden.

*Tamboer, J. W. I.: Philosophie der Bewegungswissenschaften., Butzbach-Griedel 1994*

## **Didaktische Konzepte für den Sportunterricht. Ansätze und systematische Darstellungen in der Fachliteratur.**

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem1, 22.10.2002

Trebels

LGHR-HR, LG, LbS, M

Sportdidaktik ist im Sinne dieses Seminars Theorie des Sportunterrichts. Sie umfasst damit sowohl Fragen der Inhaltsauswahl und deren Begründung (Didaktik im engeren Sinne nach KLAFFKI) als auch die Fragen nach der unterrichtlichen Vermittlung (meist unter dem Begriff der Methodik zusammengefasst). In Anlehnung an Hilbert Meyer wird ein weiterer Didaktikbegriff zugrundegelegt.

An historischen Beispielen werden zunächst didaktische Konzepte für die Leibeserziehung und später für den Sportunterricht bearbeitet. In der Kontinuität der Entwicklung (von der Theorie der Leibeserziehung zur Sportpädagogik und Sportdidaktik) sollen Veränderungen erfasst werden und zugleich der Fortschritt, aber ebenfalls Verluste in der Theoriediskussion erörtert werden. Ziel ist, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich auf dem Hintergrund von Argumentationsstrategien zu eigenständigen Urteilen gelangen.

## **Sportunterricht - geschlechtssensibel gestalten**

SE 2: Di 14:00/16:00 Raum: Sem1, 22.10.2002

Zipprich

LGHR-HR, LG, LbS, M

Neben anderen Sozialisationsagenten wirkt auch die Schule an der Konstruktion und Reproduktion der hierarchischen Geschlechterverhältnisse mit. Eine bewusste Auseinandersetzung mit der Geschlechterrollenproblematik findet aber kaum statt, im Gegenteil, gerade der Sport und damit der Sportunterricht sind im wesentlichen daran beteiligt, letztlich ungewollt und unbewusst, die bestehenden Verhältnisse zu stützen. Auch fast 30 Jahre Koedukationsdebatte konnten nicht zum Abbau der Geschlechterrollen im Sportunterricht beitragen. Bisher gelang es nicht, für Mädchen und Jungen ein breites Interessensspektrum jenseits geschlechtstypischer Beschränkungen und Zuschreibungen im Sport zu eröffnen.

Dieser Prozess basiert auf dem Konzept des "doing gender", welches die gesellschaftliche und schulische Geschlechterkultur fortschreibt. Von daher soll die Bedeutung der Kategorie "Geschlecht" für den Sportunterricht im Mittelpunkt der Diskussion stehen, bezogen auf die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler als auch auf den Gegenstand, die sportliche Betätigung. Als Konsequenz werden Möglichkeiten eines geschlechtssensiblen Sportunterrichts erörtert, welcher zu einer Stärkung, Erweiterung und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler in Bezug zur Entwicklung ihrer persönlichen Identität beitragen kann.

*Kugelmann, Claudia/Zipprich, Christa: Sportunterricht - geschlechtssensibel gestalten. Czwalina, Hamburg 2002*

# **Sport und Bewegung**

## **Einführungsveranstaltungen**

### **Grundlagen der Bewegungs- und Trainingslehre**

TV 1: Mo 09:00/10:00 Raum: HS, 21.10.2002

Dordel

LGHR-HR, LG, LbS, M

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Fragestellungen der Bewegungs- und Trainingslehre. Der Schwerpunkt wird auf der motorischen Entwicklung und Involution liegen. Es werden Informationen über sensomotorische und psychomotorische Aspekte sowie über die physiologischen Grundlagen der Bewegungssteuerung gegeben. Begriffe aus der "Klassischen Bewegungslehre" (MEINEL) sowie aus der Trainingslehre kommen zur Sprache und werden unter Berücksichtigung von Beispielen aus der Praxis der Bewegungserziehung und des Sports erörtert. Schließlich wird die Biomechanik als ein Spezialbereich der Bewegungslehre kurz vorgestellt.

## **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

### **Zur Bedeutung des Koordinationsvermögens für Sport und Alltag. Eine theoretische Auseinandersetzung und praktische Erprobung.**

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Video, 22.10.2002

Bach; Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

Koordinationsfähigkeit und koordinatives Training sind "in", wobei man gar nicht konkret weiß, was exakt und wissenschaftlich präzise darunter zu verstehen ist. Handelt es sich also eher um eine Modeerscheinung oder ist ein entsprechendes Training eine zweckvolle Maßnahme? Genau dieser Frage werden wir in diesem Seminar nachgehen. Dazu soll in

einem ersten Schritt das Phänomen terminologisch und inhaltlich geklärt werden. Im weiteren Verlauf soll der Anwendungskontext geklärt werden, d.h. der Frage nachgegangen werden, für welche Adressaten und mit welchen Zielsetzungen die Entwicklung und Verbesserung des Koordinationsvermögens bedeutsam ist. In einem letzten Schritt sollen allgemeine sowie sportartspezifische Maßnahmen des Koordinationstrainings erarbeitet werden. Bei der Behandlung der Fragestellungen soll ein enger Theorie- Praxis-Verbund hergestellt werden, damit trainings- und bewegungstheoretische Probleme auch in handelnder Auseinandersetzung erfahren werden können.

---

*Hirtz, P.: Koordinative Fähigkeiten im Schulsport., Berlin (DDR) 1985*

*Roth, K.: Strukturanalyse koordinativer Fertigkeiten., Bad Homburg 1982*

---

### **Trainingstheoretisches Seminar**

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Video, **23.10.2002**

Berends

---

LGHR-HR, LG, LbS, M

---

### **Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung I - incl. Rückenschule**

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **24.10.2002**

Dordel

---

LGHR-HR, LG, LbS, M

Es werden die Zielsetzungen, Inhalte und Methoden therapeutisch orientierter Bewegungsschulung im Vergleich mit denen des Sportunterrichts, der Physiotherapie und der Ergotherapie erarbeitet. Die Veranstaltung ist vorwiegend praxisorientiert mit den Arbeitsschwerpunkten:

- Aktivierung und Entspannung
- sensomotorische Förderung bei Schwächen und Störungen der Wahrnehmung
- Haltungsschulung als präventive und kompensatorische Aufgabe
- Gangschulung und Bewegungsförderung bei Störungen orthopädischer und neurologischer Art
- Bewegungsförderung bei Sprachstörungen
- spezielle sporttherapeutische Anwendungsbereiche wie z.B. Schwimmtherapie und Wassergymnastik; Koordinations- und Konditionsschulung auf dem Fahrradergometer

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studentinnen und Studenten, die sich für das Arbeitsfeld Bewegung und Sport in Prävention und Rehabilitation interessieren. Die Teilnehmer sollten grundsätzlich das 4. Semester erreicht haben, jedoch sind Ausnahmen denkbar (bitte dann Rücksprache).

---

### **Bewegungskoordination**

SE 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sem1, **21.10.2002**

Dordel

---

LGHR-HR, LG, LbS, M; klausurrelevant

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf die Klausur und inhaltlichen Koordination der Prüfungsklausuren für die 1. Staatsexamina.

Das Vermögen, Bewegungen zweckmäßig und situationsgerecht auszuführen, setzt die Koordination von Leistungen der verschiedenen Organsysteme des menschlichen Körpers voraus. Die Koordinationsleistungsfähigkeit begrenzt andererseits den Wirkungsgrad der motorischen Teilsysteme Muskulatur und Kreislauf. Sie ist abhängig von Reifungs- und Alterungsvorgängen, von Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen. Die Bewegungskoordination unterliegt endogenen psychischen Bedingungen, ebenso wie sie durch Streß und Stimuli aus dem sozialen Umfeld beeinflusst werden kann.

Es werden die neuro- und muskelphysiologischen Grundlagen der Bewegungskoordination und die Bedeutung der Koordination in ihrem Verhältnis zu den motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit dargestellt. Neben Aspekten der motorischen Entwicklung werden Schwächen und Störungen der Bewegungskoordination und die entsprechenden Ausgleichsmöglichkeiten in Therapie und Sportunterricht angesprochen.

# Sport und Gesundheit

## *Einführungsveranstaltungen*

### **Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I**

TV 1: Di 09:00/10:00 Raum: HS, **22.10.2002**

Maassen; Thorns

LGHR-HR, LG, LbS, M

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung dargestellt. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

### **Seminar zu Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports II**

SE 2: Fr 09:00/10:30 Raum: HS, **22.10.2002**

Maassen; Thorns

LGHR-HR, LG, LbS, M

Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung (Schein Vorbedingung) werden Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft; eines der Themen muss als Referat selbständig erarbeitet werden. (Themen: Kreislauf, Blut, Atmung u.a.).

## *Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen*

### **Angewandte Sportphysiologie**

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **23.10.2002**

Maassen

LGHR-HR, LG, LbS, M

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll. Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 16.00 Uhr, statt.

### **Praxis der Sportmedizin. Vom Leistungs- bis zum Rehabilitationssport unter besonderer Berücksichtigung des Sports im Kindes- und Jugendalter**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: HS, **23.10.2002**

Tegtbur

LGHR-HR, LG, LbS, M

### **Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit**

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **22.10.2002**

Garbe

LGHR-HR, LG, LbS, M

Der Muskulatur als sog. Motor des Bewegungsapparates kommt eine vorrangige Bedeutung zu, da sie reizabhängig eine große Reaktionsbereitschaft zeigt. In der Weise, wie sie inaktiviert verkümmert, kann sie gleichermaßen durch präventives und kompensatorisches Training in Form gehalten werden. Häufig sind muskuläre Ungleichgewichte als Ursache für Leistungsbeschränkung im Alltag wie auch im Sport anzusehen.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Grundlagen des allgemeinen und kompensatorischen Muskeltrainings erarbeitet und durch Übungen im Krafraum praktisch angewendet werden.



## **Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre I**

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **22.10.2002**

Garbe

LGHR-HR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen.

Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

## **Sport und Gesellschaft**

### **Vertiefungs- und Spezialisierungsveranstaltungen**

#### **"Tatort Stadion" - Erstellung und Betreuung einer Ausstellung zum Rechtsextremismus und Rassismus im Umfeld des Fußballsports am Beispiel von Hannover 96**

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Video, **24.10.2002**

Peiffer; Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M; Forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Sozialarbeit" und Projekt gemäß PVO Lehr I, für Studierende LGHR gemäß § 26 Satz 2, Nr. 3 f und LBS gemäß § 42, Nr. 3 g

In den letzten Jahren hat sich die Fußballfan-, Ultra- und Hooliganszene zum Teil dramatisch gewandelt. Die gewaltbereiten Fans und Hooligans sind immer jünger, die Auseinandersetzungen immer härter und bundesweit ist ein Trend in Richtung Zunahme rechtsradikalen, rechtsextremistischen, fremdenfeindlichen, antisemitischen und sexistischen Gedankenguts und entsprechenden Handlungen zu beobachten. Diesem Trend entgegen zu wirken erfordert eine ausführliche Information über die Entwicklung und eine starke Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Problematik. Dies soll an Hand einer Ausstellung geschehen, die in diesem Seminar erarbeitet und für die Zielgruppen (Fans, Schulklassen) didaktisch aufbereitet werden soll. Ein wichtiger Teil des Seminars wird dabei auch die Begleitung und Betreuung der Ausstellung im Februar 2003 sein.

*Dembowski/Scheidle, G. (Hrsg.): Tatort Stadion. Rassismus, Antisemitismus und Sexismus im Fußball., Köln 2002*

*Peiffer, L./Pilz, G. A. (Hrsg.): Hannover 96. 100 Jahre Macht an der Leine., Hannover 1996*

#### **Gewalt in der Schule - Idee und Konzept der "Bewegten Schule" - unverzichtbarer (sozial-)pädagogischer, (gewalt-)präventiver Ansatz? Folgerungen für Schulsozialarbeit**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, **23.10.2002**

Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M

Unter den Heranwachsenden haben 40-60% Haltungsschwächen; 20-30% ein leistungsschwaches Herz- Kreislauf-Atmungssystem; 30-40% Koordinationsschwächen; 20-30% Übergewicht; ca. 15% ein auffälliges psycho-soziales Verhalten, Tendenz steigend. Auf der anderen Seite "stören" "hyperaktive Kinder", werden zunehmend Gewaltbereitschaft und Vandalismus in den Schulen beklagt. Schnell werden von Seiten der Schule hierfür außerschulische und damit von der Schule selbst nur wenig beeinflussbare Faktoren angeführt. Geht man jedoch von einem sozial-ökologischen Ansatz aus, dann gelangt die schulische Umwelt der Schülerinnen und Schüler in den Blick und es stellt sich die Frage nach den innerschulischen Ursachen und Bedingungen dieser Entwicklungstendenzen. Die schulische Lernkultur und das Sozialklima der Schulen gelangen in den Blickpunkt, wobei hier dem Konzept der "Bewegten Schule", der Bewegung in Schule, Unterricht und Schulentwicklung eine wichtige Rolle zukommt. In diesem Seminar wollen wir uns

entsprechend intensiver mit dem Konzept der "Bewegten Schule" auseinandersetzen und konkrete Folgerungen für Prävention in Schule und Schulsozialarbeit ableiten .

*Nieders. Kultusministerium (Hrsg.): Lernen mit Kopf, Herz und Hand - Niedersachsen macht Schule durch Bewegte Schule. Handreichungen Bde. I und II., Hannover 1999 und 2001*

*Nieders. Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI) (Hrsg.): Was ist eine Bewegte Schule?., Hildesheim 2001*

*Tillmann, K.-J. u.a.: Schülergewalt als Schulproblem. Verursachende Bedingungen, Erscheinungsformen und pädagogische Handlungsperspektiven., Weinheim 1999*

### **Mitternachtssport und "Mittertagssport" in sozialen Brennpunkten: Medienwirksames Spektakel oder unverzichtbarer Teil sport-, körper- und bewegungsbezogener sozialer Arbeit?**

SE 2: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem1, **23.10.2002**

Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M

Dem Sport und sport- und bewegungsbezogener Jugend(sozial-)arbeit kommen im Rahmen umfassender struktureller, wie (sozial-)pädagogischer Bemühungen zur Gewaltprävention immer stärkere Bedeutung zu. Dazu ist es notwendig, dass vorhandene Spiel-, Sport- und Bewegungsräume nutzbar und zugänglich sind bzw. gemacht werden, Sport- und Bewegungsangebote sich für junge Menschen nicht nur deren Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern vor allem auch deren räumlichen und gewandelten zeitlichen Verhaltensweisen anpassen. Das mittlerweile als festes Angebot der Jugendpflege institutionalisierte Mitternachtssportangebot (inklusive einem "Mittertagssportangebot" für Mädchen) der Stadt Hannover soll in diesem Seminar bezüglich der Frage der Akzeptanz und präventiven Funktionen, sowie bezüglich der Vernetzungsbedingungen und -erfahrungen der beteiligten Institutionen begleitet und kritisch reflektiert werden.

*Hädrich, D./Griesheimer, M./Kablau, U. (Hrsg.): Forum Gesellschaft - Macht - Prävention.*

*Tagungsdokumentation. In: Beiträge von: Dreier/Giesecke/Lockmann/Pilz zu "Mach die Nacht zum Tag" Mitternachtssport und Grenzen vernetzter Prävention, S. 62-66, Hannover 2001*

*Pilz, G. A.: Mitternachtssport: Medienwirksames Spektakel oder Beitrag zur Gewaltprävention?. In: In: Pilz, G.A./Böhmer, H. (Hrsg.): Wahrnehmen - Bewegen - Verändern. Beiträge zur Theorie und Praxis sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit, Hannover 1998*

### **Neuere Entwicklungen in der Fußballfanszene: Fans, Hooligans und Ultras im Internet II**

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Sem1, **22.10.2002**

Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M; Forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Sozialarbeit" und Projekt gemäß PVO Lehr I, für Studierende LGHR gemäß § 26 Satz 2, Nr. 3 f und LBS gemäß § 42, Nr. 3 g

Das Internet gewinnt in der sich ausdifferenzierenden Fußballszene in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. In diesem Seminar wollen wir die im Sommersemester begonnene Dokumentation der neueren Entwicklungen innerhalb der Fußballszene an Hand der Auswertung der „homepages“ von Fan-, Hooligan- und Ultragruppierungen von Hannover 96 fortsetzen und der Frage nachgehen, welche Rolle das Internet in den unterschiedlichen Fanszenen aber auch in der Fanprojektarbeit spielt.

*www.hooligans.de; www.hannover 96.de; www.ultras-hannover.de; www.vm99.de; www.komplott-hannovera.de; www.wdj-hannover.de; www.rsh.2001.de; www.neustadt-ultras.de.ve/; www.rotter-infarkt.de/; www.das-fanmagazin.de/; www.ultrabrutale.de.; www.kategorie-magdeburg.de/; www.hooliganworld.de/; www.geilaufgewalt.devu/; www.braunschweig88.tsx.org.*

### **Schiedsrichter und Trainer - ein vorprogrammierter Konflikt?**

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Video, **22.10.2002**

Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M

Der niedersächsische Fußballverband hat in Zusammenarbeit mit dem IfS in Form eines Modellprojektes eine soziale Offensive zur Minderung interethnischer Konflikte und der Gewalt im Jugendfußball gestartet. Als ein zentraler Konflikttherd hat sich dabei die Beziehung zwischen Trainern und Schiedsrichtern herausgestellt. In diesem Seminar wollen wir entsprechend dieses Konfliktfeld auf der Folie der jeweils spezifischen Wahrnehmung

von Schiedsrichtern und Konflikten genauer analysieren und einen Workshop vorbereiten auf dem gemeinsam mit Schiedsrichtern und Trainer nach Lösungswegen aus diesem Konflikt gesucht werden soll. Die Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des Workshops, der an einem Wochenende im Januar 2003 in der Sportschule des NFV in Barsinghausen stattfinden wird sind verpflichtender Teil des Seminars.

---

*Pilz, G. A./Schick, Yilmaz, H.: Projekt: "Interethnische Konflikte und Gewalt im Jugendfußball - Vernetzung von Sportvereinsjugendarbeit und Jugendsozialarbeit" - Zwischenbericht., Hannover 2000*  
*Pilz, G.A.: Fußball und Gewalt - Auswertung der Verwaltungsentscheide und Sportgerichtsurteile im Bereich des Niedersächsischen Fußballverbandes Saison 1998-1999.*

---

### **Fernsehliga - Wie die Medien in den Sport hineinwirken**

SE 2: Di 16:00/18:00 Raum: AW, **22.10.2002**

Dwertmann

LGHR-HR, LG, LbS, M

"Die Fernsehliga. Spielberichte vom Fußballgeschäft der Zukunft" war ein Buch von 1973 betitelt. Einige ironisch beschriebene Aspekte - wie die Herstellung eines "synthetisierten Uwe Seeler" oder die "Produktion der Spiele in Fernsehstudios" - sind sicherlich bis heute nicht eingetreten. Dennoch stellt sich nicht erst mit der Kirch-Pleite 2002, die Finanzierungsprobleme bei den Bundesligavereinen nach sich zog, die Frage nach dem Einfluss der Medien im Sport. Diese Frage stellt sich umso mehr, als die neuen Vormachttechnologien - die Kommunikations- und Informationstechnologien - alle gesellschaftlichen Bereiche beeinflussen. Ist der Sport hier ein besonderer gesellschaftlicher Bereich, weil Sportausübung letztlich nicht von "virtueller Realität", sondern von körperlicher Anwesenheit abhängig ist?

Im Seminar soll solchen und ähnlichen Fragestellungen nachgegangen werden. Insbesondere sollen die Entwicklungsgeschichte und Gegenwartsbedeutung des Verhältnisses von Medien und Sport, der Einfluss der Medien und dessen Reichweite im Sport, die Bedeutung des Sport für die Medien, Rolle und Gestaltung des Sportjournalismus thematisiert werden.

---

*Krüger, A./Scharenberg, S. (Hrsg.): Wie die Medien den Sport aufbereiten., Berlin 1993*

*Roth, J./Bittermann, K. (Hrsg.): Wieder keine Anspielstation. Fußballexperten - Die Kommentare des Grauens., Berlin 1996*

## **Didaktik der Berufsfelder**

---

### **Aufgaben und Funktionen des Sportvereins - Vorbereitung auf das Vereinspraktikum**

SE 1: Do 16:00/17:00 Raum: HS, **24.10.2002**

Zipprich

LGHR-HR, LG; nur neue PVO

---

### **Fachpraktikum "Sport" LG (vorlesungsfreie Zeit)**

EU: Bitte Aushang im Kellergeschoss beachten!

Bach; Berends

LG

---

### **Fachpraktikum LbS (semesterbegleitend)**

EU: Bitte Aushang im Kellergeschoss beachten!

Dreher; Meyer; Zipprich

LbS

---

# Sportpraxis und ihre spezielle Theorie

## LHR, LG, LBS, M

### *Pflichtveranstaltungen*

#### **Kleine Spiele - Gruppe A**

EU 1: Mi 12:00/13:00 Raum: H2, **23.10.2002**

Berends

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Kleine Spiele - Gruppe B**

EU 1: Fr 10:00/11:00 Raum: H1, **25.10.2002**

Berends

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Situative Bewegungsangebote**

EU 2: Do 12:00/14:00 Raum: H2, **24.10.2002**

Meyer

LbS

#### **Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe A**

EU 2: Di 10:00/12:00 Raum: H1, **22.10.2002**

Berends

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe B**

EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H2, **21.10.2002**

Meyer

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe C**

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H1, **24.10.2002**

Meyer

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Grundlagen der Rückschlagspiele**

EU 2: Fr 12:00/14:00 Raum: H1, **25.10.2002**

Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe A**

EU 2: Di 11:00/12:00 Raum: Gym; Fr 11:00/12:00 Raum: Gym, **22.10.2002**

Bach

LGHR-HR, LG, LbS, M; nur neue PVO

#### **Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe B**

EU 2: Di 14:00/15:30 Raum: Gym, **24.10.2002**

Schmidt

LGHR-HR, LG, LbS, M; nur neue PVO

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 1: (Spielen)***

### ***Einführungsveranstaltungen***

#### **Handball - EP**

EU 2: Di 14:00/15:00 Raum: H1; Fr 11:00/12:00 Raum: H1, **22.10.2002**

Berends

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Volleyball - EP**

EU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: H1, **21.10.2002**

Zipprich

LGHR-HR, LG, LbS, M

### ***Vertiefungsveranstaltungen***

#### **Handball - VP**

EU 2: Do 12:00/13:00 Raum: H1; Fr 14:30/15:30 Raum: H1, **24.10.2002**

Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Badminton - VP**

EU 2: Mi 13:00/15:00 Raum: H1, **23.10.2002**

Lockmann

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Basketball - VP**

EU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H1, **21.10.2002**

Peiffer

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Tischtennis - VP**

EU 2: Di 15:30/17:00 Raum: H2, **22.10.2002**

Schmidt

LGHR-HR, LG, LbS, M

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung***

#### **Gymnastik und Tanz EP - Gruppe A**

EU 2: Do 13:00/14:00 Raum: Gym; Fr 13:00/14:00 Raum: Gym, **24.10.2002**

Bach

LGHR-HR, LG, LbS, M

#### **Gymnastik und Tanz EP - Gruppe B**

EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Gym; Do 10:00/11:00 Raum: Gym, **22.10.2002**

Bach

LGHR-HR, LG, LbS, M

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 4: Turnen und Bewegungskünste***

#### **Turnen EP - Gruppe A**

EU 2: Mo 14:00/16:00 Raum: H2, **21.10.2002**

Dreher

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Turnen EP - Gruppe B**EU 2: Mi 10:00/12:00 Raum: H2, **23.10.2002**

Dreher

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Turnen - VP**EU 2: Di 12:00/13:00 Raum: H2; Do 14:00/15:00 Raum: H2, **22.10.2002**

Trebels

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Trampolin**EU 2: Fr 14:00/16:00 Raum: H2, **25.10.2002**

Luther

LGHR-HR, LG, LbS, M

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 5: Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen***

**Schwimmen - VP**EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 10:00/11:00 Raum: Fösse, **21.10.2002**

Zipprich

LGHR-HR, LG, LbS, M

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 7: Auf Schnee und Eis***

**Skikurs I - EP**

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 08.02. - 20.02.2003 statt.

Zipprich

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Skikurs II - EP**

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 20.02. - 04.03.2003 statt.

Peiffer

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Skikurs III - VP**

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 04.03. - 16.03.03 statt.

Bach; Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Ski - Seminar**SE 1: Di 15:00/16:00 Raum: Video, **22.10.2002**

Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

## ***Erfahrungs- und Lernfeld 8: Kämpfen***

**Kämpfen - EP**EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: H2; Do 11:00/12:00 Raum: Gym, **22.10.2002**

Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

**Kämpfen - VP**EU 2: Di 10:00/11:00 gem. Ankünd.; Fr 10:00/11:00 Raum: H2, **22.10.2002**

Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

## Lehrgang außerhalb des Hochschulortes

### Skikurs I - EP

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 08.02. - 20.02.2003 statt.

Zipprich

LGHR-HR, LG, LbS, M

### Skikurs II - EP

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 20.02. - 04.03.2003 statt.

Peiffer

LGHR-HR, LG, LbS, M

### Skikurs III - VP

EU: Ort: Winklmoos, Blockveranstaltung. Der Skikurs findet vom 04.03. - 16.03.03 statt.

Bach; Gereke

LGHR-HR, LG, LbS, M

## Sonderveranstaltungen

### Erste Hilfe

EU 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS, **22.10.2002**

Ullrich

LGHR-HR, LG, LbS, M

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Disaster-Management.

*Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

*Williams: Farbatlas aller Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover*

## Ergänzende Lehrangebote für Lehramtsstudierende und Pflichtveranstaltungen für Studierende des Magisterstudiengangs mit dem berufsspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation"

### Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung I - incl. Rückenschule

EU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **24.10.2002**

Dordel

LGHR-HR, LG, LbS, M

Kommentierung siehe unter "Sport und Bewegung", Vertiefungsveranstaltungen.

### Hospitationen und Lehrübungen zur motorischen Förderung Behinderter

EU 2: Do 12:00/14:00 Raum: AW, **24.10.2002**

Dordel

LG, LbS, M

An der Behindertenarbeit interessierte Studentinnen und Studenten erhalten nach besonderem Plan die Möglichkeit zur Beobachtung und entsprechend ihren Neigungen und Vorkenntnissen auch zur aktiven Teilnahme an Massnahmen der sportpädagogischen und sporttherapeutischen Arbeit.

Teilnehmen sollen vorzugsweise diejenigen, die die Zwischenprüfung abgelegt und die Übungen zur Thematik Sport in Prävention und Rehabilitation absolviert haben oder

zumindest parallel besuchen. Die Veranstaltungen finden im Bereich des Berufsbildungswerks für Behinderte des Annastifts in Hannover-Bemerode statt. Die erfolgreiche Teilnahme ist für Lehramtstudenten und -studentinnen Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation für "Sport und Therapie Behinderter". Für Magisterstudierende ist dies eine Pflichtveranstaltung.

### **Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit**

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **22.10.2002**

Garbe

LGHR-HR, LG, LbS, M

Kommentierung siehe unter "Sport und Gesundheit", Vertiefungsveranstaltungen.

### **Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre I**

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **22.10.2002**

Garbe

LGHR-HR, LG, LbS, M

Kommentierung siehe unter "Sport und Gesundheit", Vertiefungsveranstaltungen.

### **Didaktisch-methodische Übungen im Sportunterricht - Teil I**

EU 2: Mi 15:30/17:30 Raum: AW/H2, **23.10.2002**

Gaschler

LGHR-HR, LG, LbS, M

Auf der Grundlage der in den Didaktiken und Methodiken der Sportarten erworbenen Kenntnisse und unter Berücksichtigung des sportpädagogischen und sportmedizinischen Grundwissens der Teilnehmerinnen werden Fragen der motorischen Belastbarkeit und in vielfältiger Form Aspekte der Förderung motorisch und psycho-sozial auffälliger Kinder erörtert. Unterrichtsbeispiele zur ganzheitlichen Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und zur Gesundheitserziehung werden in Zusammenhang mit Fragen der Unterrichtsorganisation und des Lehrerverhaltens behandelt. Schwerpunkte in diesem Semester sind die Förderung der Wahrnehmung und der Koordination.

Die Veranstaltung ist vornehmlich für die Studentinnen und Studenten gedacht, die das Examen im Sportförderunterricht als Zusatzqualifikation im Rahmen eines Lehramts anstreben.

Für Magisterstudium mit dem berufsfeldspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" ist dies eine Pflichtveranstaltung.

## **Zusatzangebote auch für Sportstudierende (Lehrämter und Magister) Schwerpunkt: Freizeit und Sozialarbeit**

### **Gewalt in der Schule - Idee und Konzept der "Bewegten Schule" - unverzichtbarer (sozial-)pädagogischer, (gewalt-)präventiver Ansatz? Folgerungen für Schulsozialarbeit**

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, **23.10.2002**

Pilz

LGHR-HR, LG, LbS, M

Kommentierung siehe unter "Sport und Gesellschaft, Vertiefungsveranstaltungen.



## Sprechzeiten

Name	Termine	Standort	
<b>Bach, Ingrid</b>	Do 11:00/12:00 Fr 12:00/13:00	CONT	762-5510
<b>Berends, Günter</b>	Di 12:30/13:30	AW	762-19832
<b>Dordel, Hans-J.</b>	Mo Nach telef. Vereinbarung mit Skr. AW, Telefon 762-5370	AW	762-5371
<b>Dreher, Doris</b>	Mi 12:00/13:00	AW	762-3620
<b>Gereke, Albert</b>	Do 10:00/11:00	CONT	762-3802
<b>Meyer, Arno</b>	Mi 10:30/11:30	AW	
<b>Peiffer, Lorenz</b>	Mo 14:00	AW	762-3148
<b>Pilz, Gunter-A.</b>	Do 12:30/13:30 und nach telef. Vereinbarung 0511 – 762-3195 oder 05144-92645	AW	762-3195
<b>Trebels, Andreas</b>	Mo 10:00/11:00	AW	762-2193/ 5128
<b>Zipprich, Christa</b>	Do 14:30/15:30	AW	762-3620